

Zeitschrift: Mitteilungen / Schweizerische Aktuarvereinigung = Bulletin / Association Suisse des Actuaires = Bulletin / Swiss Association of Actuaries
Herausgeber: Schweizerische Aktuarvereinigung
Band: - (2000)
Heft: 2

Vereinsnachrichten: Jahresbericht des Präsidenten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

A. Allgemeine Mitteilungen

Jahresbericht des Präsidenten

1. Rückblick

Wie letztes Jahr darf ich einleitend festhalten, dass wir wiederum auf ein ereignisreiches Jahr zurückblicken können.

Die Ziele, die wir für das vergangene Jahr ins Auge gefasst haben, sind im Wesentlichen erreicht worden und haben uns intensiv beschäftigt. Zusätzlich waren einige wichtige Stellungnahmen gefordert. Wir dürfen also insgesamt mit dem Erreichten zufrieden sein. In den folgenden Ausführungen möchte ich auf einzelne Punkte näher eingehen.

Dem Vorstand, dem Sekretariat und den vielen Kolleginnen und Kollegen, die in verschiedenen Arbeitsgruppen und Kommissionen tätig sind, danke ich für den grossen Einsatz, der im vergangenen Jahr wiederum geleistet worden ist.

2. Ausbildung und Aufnahme von Aktuaren/Wissenschaft

2.1 Ausbildung Aktuare SAV

a) Ausbildungsbroschüre

An der letzten Mitgliederversammlung in St. Gallen fehlten noch zwei kleine Punkte:

- Anpassung des Vorwortes
- Bereinigung des Prüfungsreglementes

Im geänderten Vorwort ist festgehalten, dass die SAV den Versand der Broschüren einstellt und künftig die Informationen nur noch im Internet zur Verfügung stellt. Der Übergang auf das Internet geschieht erst, wenn auch die französische Version der Ausbildungsteile vorhanden ist. Im Moment sind dies das Ausbildungskonzept, der Syllabus SAV und das Prüfungsreglement.

b) Internationaler Aspekt der Aktuarausbildung

Dieser wird immer wichtiger und aufwändiger. Herr Kreis wird später darauf eintreten.

c) Tätigkeiten bis zur nächsten Mitgliederversammlung

Die Kommission Ausbildung und Aufnahme von Aktuaren hat ihre Aufgaben im Stil des «hemdsärmlichen Pragmatismus» angepackt und gelöst. Die Schweiz hat damit – verglichen mit der grossen Mehrheit der andern Länder – in sehr kurzer Zeit eine den heutigen Anforderungen gerecht werdende Ausbildung geschaffen. Der gewählte Arbeitsstil bringt aber nicht zu 100% perfekte Lösungen. So ist es gegeben, im Moment, wo Gesamtausbildung und Ergänzungsstudium funktionieren, eine Konsolidierungsphase einzuschalten. Dazu gehört auch ein vermehrtes Auftreten in der Öffentlichkeit, um unsere Profession bekannter zu machen.

2.2 Aufnahme von Aktuaren als Aktuare SAV

Das Aufnahmeprozedere ist in drei Phasen gegliedert, für welche etwas unterschiedliche Angaben gelten. Diesen Phasen haben wir folgende Namen gegeben:

- Übergangsgeneration (Mitglieder SAV bis 1.9.1995)
- Einführungsphase (Mitglieder SAV 1.9.1995 bis 1.9.2000)
- Aufnahme nach Syllabus (Mitglieder SAV ab 2.9.2000)

a) Übergangsgeneration

Bedingungen für eine Ernennung zum Aktuar SAV sind die Mitgliedschaft SAV spätestens am 1.9.1995 und eine fünfjährige verantwortliche Tätigkeit als Aktuar. Im Berichtsjahr sind auf diesem Weg sieben Aktuare SAV aufgenommen worden, eine Frau und sechs Männer. Eine letzte Gelegenheit zur Nutzung dieser Möglichkeit besteht bis Ende 2000.

b) Einführungsphase

Zu dieser gehören die Mitglieder SAV, die zwischen dem 1.9.1995 und dem 1.9.2000 aufgenommen wurden. Ihre Ausbildung zum Aktuar SAV wird ihnen erleichtert, indem sie für das Ergänzungsstudium im Maximum fünf Prüfungen zu bestehen haben. Die Kommission von Herrn Kupper hat im Berichtsjahr 83 Anträge beurteilt. Zwei Kandidaten konnten ohne weitere Prüfungen aufgenommen werden.

c) Aufnahme nach Syllabus SAV

Für Neumitglieder ist dies ab heute der einzig mögliche Weg. Die Ausbildung erfolgt entweder vollständig im Rahmen des Syllabus SAV oder im Sinne eines Ergänzungsstudiums. Im zweiten Fall wird die Ausbildung individuell mit den Anforderungen des Syllabus SAV verglichen. Für entsprechende Lücken sind Prüfungen zu bestehen, im Maximum deren zwölf bei einem Hochschulabschluss mit mathematischer Grundausbildung. Ohne jegliche für einen Aktuar SAV relevanten Kenntnisse sind es maximal 24 Prüfungen.

Bis heute sind 17 Anträge eingegangen. Deren 14 wurden bereits durch die Prüfungskommission SAV geprüft. Pro Person wurden dabei zwischen vier und acht Prüfungen verlangt.

2.3 Ausbildung Pensionsversicherungsexperten

Nach wie vor gehört auch die Ausbildung von Pensionsversicherungsexperten zu den wichtigsten Aufgaben unserer Vereinigung. Sowohl Kurse wie auch Prüfungen erfreuen sich eines grossen Andranges. Die eidgenössische Aufsichtsbehörde (Bundesamt für Berufsbildung und Technologie) hat verschiedene Änderungen im Prüfungsreglement verlangt, weshalb dieses von der Prüfungskommission überarbeitet wurde und der Mitgliederversammlung heute zur Zustimmung unterbreitet werden kann.

2.4 Sommerschule

Die Sommerschule, die 1999 im Rahmen einer Tagung der Groupe Consultatif mit grossem Erfolg durchgeführt wurde, legte dieses Jahr eine Pause ein. Wir hoffen aber, diese international erwünschte und erfolgreiche Institution bald wieder aufnehmen zu können. Unser Dank für die während vieler Jahre mit grossem Einsatz durchgeführten Sommerschulen gilt unserem Vorstandsmitglied Hansueli Gerber.

2.5. Wissenschaftliche Beiträge

Unsere Mitteilungen sind als Aushängeschild der Vereinigung ein wichtiger Träger wissenschaftlicher Arbeiten. Die Redaktionskommission unter der Leitung von Frau Marie-Thérèse Kohler versteht es immer wieder, Arbeiten zu finden, die gerne gelesen werden. Unterstützen Sie unsere Redaktionskollegen durch interessante Beiträge und Hinweise.

3. Öffentlichkeitsarbeit/fachliche Stellungnahmen

Da der Beruf und die Stellung des Aktuars immer noch zu wenig bekannt sind, will sich der Vorstand bemühen, der SAV ein intensiveres und gezieltes Auftreten in der Öffentlichkeit zu ermöglichen. Wir haben zu diesem Zweck Richtlinien erarbeitet, fachliche Stellungnahmen und andere Veröffentlichungen an den richtigen Adressatenkreis zu richten. Die ausgebildeten Aktuarien sollen in der Öffentlichkeit und vor allem bei ihren Arbeitgebern als bestausgebildete, kompetente Fachleute anerkannt und entsprechend eingesetzt werden.

Wesentlich ist, dass wir alle uns der Wichtigkeit unserer Aufgabe bewusst sind und dies auch nach aussen bei jeder Gelegenheit bekannt geben.

Ein grosses Anliegen ist die Stärkung und Anerkennung des Aktuars im gesamten Versicherungsgebiet. Wir verfolgen deshalb die Anpassung des Versicherungsaufsichtsgesetzes, in welchem die Stellung des Aktuars verankert werden soll.

Die Bedeutung unseres Berufsstandes lässt sich am besten durch aktive Stellungnahmen zu verschiedensten wirtschaftlichen oder politischen Problemen beweisen. Hier nur die wohl wichtigsten drei Beispiele des vergangenen Jahres:

- Zur Berechnung des «Embedded Value» hat die TK ein Papier erarbeitet, das nach positiver Stellungnahme durch die SAV im Grundsatz von der SVV verabschiedet wurde. Die SAV wird zusammen mit der TK weitere Präzisierungen diskutieren.
- Zum Problem Mindestzinssatz in den Vorsorgeplänen der Pensionskassen haben wir eine Studie unter Leitung der Professoren Paul Embrechts (ETH) und Heinz Müller (Universität St. Gallen) angeregt. Darüber wird Arnold Schneiter noch näher informieren.
- Zum Thema Rechnungslegung hat der Vorstand im Berichtsjahr beschlossen, eine eigene Kommission zu gründen. Unser Vorstandskollege René Ruchti hat eingewilligt, die Leitung dieser Kommission zu übernehmen, wofür ich ihm auch an dieser Stelle herzlich danken möchte. Die Arbeiten dieser Kommission wurden an der gestrigen Arbeitstagung präsentiert. Der Vorstand ist der Ansicht, dass uns diese Probleme heute und in Zukunft intensiver als bisher beschäftigen werden. Er ist deshalb der Ansicht, dass neben den bestehenden Arbeitsgruppen Personalvorsorge, ASTIN und EDV auch eine Arbeitsgruppe Rechnungslegung ins Leben gerufen werden sollte. Interessenten sind gebeten, sich beim Sekretariat oder direkt bei Herrn R. Ruchti zu melden.

In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf die Arbeit der Gemischten Kommission (GeKo) unter der Leitung von Herrn Dr. Ulrich Wehrli hinweisen, die sich dieses Jahr mit dem Thema Teilliquidation von Pensionskassen beschäftigt und Empfehlungen herausgegeben hat.

4. Sozialpolitik

Ich möchte mich hier auf diejenigen Punkte beschränken, wo sich unsere Vereinigung in offizieller oder inoffizieller Weise an der Diskussion beteiligt hat.

4.1 1. BVG-Revision und 11. AHV-Revision

Wir befinden uns in einer Periode von verschiedenen Revisionen, die materiell anspruchsvoll, vor allem aber sozialpolitisch brisant sind. Dies hat auch der Bundesrat zu spüren bekommen. Die auf den Herbst 1999 angekündigten Veröffentlichungen der Botschaften über die 1. BVG-Revision und über die 11. AHV-Revision, wurden immer wieder verschoben. Erst im Frühjahr 2000 wurden die beiden Botschaften vom Bundesrat der Öffentlichkeit vorgestellt. Herr Schneiter hat anlässlich der letzten Mitgliederversammlung (vgl. Protokoll der 90. Mitgliederversammlung im Heft 2/99) die wichtigsten Vorschläge vorgestellt. Er wird über den aktuellen Stand der Beratungen noch näher informieren.

An dieser Stelle nur folgende Hinweise zu den Revisionsvorhaben:

Beim BVG schlägt der Bundesrat die Senkung des Umwandlungssatzes vor, weil die Lebenserwartung der Altersrentnerinnen und Altersrentner seit Inkrafttreten des BVG deutlich gestiegen ist. Gleichzeitig ist eine Erhöhung der Altersgutschriften vorgesehen, um die nominale Rentenhöhe soweit als möglich auf dem bisherigen Niveau zu halten. Diese beiden Massnahmen geben, wie zu erwarten war, am meisten zu reden.

Bei der AHV steht im Mittelpunkt der Diskussionen die Frage des Rentenalters, bzw. das Modell für die Flexibilisierung des Rücktrittsalters. Im Gegensatz zum Vorschlag des Bundesrates, das Rentenalter für Männer und Frauen auf 65 festzulegen, wollen zwei Verfassungsinitiativen die Einführung einer ungekürzten Ruhestandsrente ab Alter 62 für Frauen und Männer.

4.2 Stabilisierungsprogramm

Schon im letzten Jahresbericht wurde auf die unerfreuliche Tatsache hingewiesen, dass die Zielsetzung der Sanierung des Bundeshaushaltes zum Anlass genommen wurde, um massive Steuereinschränkungen vorzunehmen. Am 1. Januar 2001 wird ein neuer BVG-Artikel 79 a in Kraft treten, der die Beschränkung der Einkaufsmöglichkeiten von Dienstjahren bei Vorsorgeeinrichtungen vorsieht. Die praktische Umsetzung des unglücklichen Gesetzestextes wirft noch verschiedene Auslegungsfragen auf.

4.3 Berufliche Vorsorge und Ehescheidung

Am 1. Januar 2000 ist das neue Scheidungsrecht in Kraft getreten. Auf dem Gebiet der beruflichen Vorsorge wird erstmals ein güterrechtsähnlicher Versorgungsausgleich bezüglich der Ansprüche aus der beruflichen Vorsorge im Scheidungsfall festgelegt. Dieser geht vom Grundsatz aus, dass jeder Ehegatte An-

spruch hat auf die Hälfte der nach dem Freizügigkeitsgesetz für die Ehedauer zu ermittelnden Austrittsleistung des versicherten Ehegatten.

Für die Vorsorgeeinrichtungen ergeben sich aus dieser Regelung neue Aufgaben und administrative Aufwendungen.

Hier gilt es, einmal klar festzuhalten, dass es äusserst fragwürdig ist, der beruflichen Vorsorge immer mehr administrative Aufgaben aufzubürden und bei den politischen Diskussionen den Vorsorgeeinrichtungen dann vorzuwerfen, dass sie mit viel zu hohen Kosten die Vorsorge belasten.

4.4 Neue BVV2-Anlagevorschriften

Per 1. April 2000 wurden neue BVV2-Anlagevorschriften eingeführt. Diese Revision wurde allseits begrüsst. Kurz zusammengefasst ging es darum, einen neuen gesamtheitlichen Sicherheitsbegriff einzuführen, der mehr Flexibilität erlaubt.

4.5 Internationale Rechnungslegungsstandards und berufliche Vorsorge

Die internationalen Rechnungslegungstandards (insbesondere FAS 87 und IAS 19) und deren schweizerische Adaption (FER 16) sind zu einem Politikum geworden. Von den börsenkotierten Schweizer Unternehmen wird verlangt, dass sie die konsolidierte Rechnung nach diesen internationalen Regeln gestalten. Das hat Auswirkungen auf die Bilanzierung und Behandlung der Vorsorgegelder, indem diese teilweise in der konsolidierten Unternehmensbilanz ausgewiesen werden und die Erfolgsrechnung beeinflussen können. Im Gegensatz zu ausländischen Systemen gehört in der Schweiz die Vorsorgeeinrichtung nicht zum Unternehmen, sondern ist vielmehr rechtlich und vermögensmässig von diesem ganz klar getrennt. Damit eröffnet sich das Spannungsfeld zwischen den anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und der schweizerischen BVG- und OR-Gesetzgebung. In dieser Situation sind viele Arbeitnehmer verunsichert, und es bedarf einer raschen Klärung seitens der Behörden.

5. Internationale Kontakte

Die Tätigkeit der Groupe Consultatif und der IAA werden von uns nicht nur verfolgt, sondern durch den Einsatz vieler Kollegen in deren Kommissionen sehr aktiv mitgestaltet. Die Informationsflut ist so gross geworden, dass es nicht mehr möglich wäre, sie nur von einem einzigen Vorstandsmitglied bearbeiten zu lassen. Mit Stolz dür-

fen wir festhalten, dass die Anregungen und Beiträge der SAV international begrüsst und anerkannt werden.

Die IAA und ihre Kommissionen sind äusserst aktiv. Um sich ein Bild von diesen Aktivitäten zu machen, wird empfohlen, sich in die Internet-Site der IAA einzuloggen. Die URL-Adresse der IAA ist: <http://www.actuaries.org>. Die Internet-Site der IAA ist jetzt in einen öffentlichen Teil und einen Teil, der nur für die IAA-Mitglieder reserviert ist, unterteilt. Um in diesen reservierten Teil zu gelangen, muss ein Code verlangt werden. Diesen Code erhält man direkt von der IAA via Internet-Site. Sämtliche Mitglieder der Sektion SAV sind Mitglieder der IAA; die individuellen Mitglieder aus der alten IAA können ebenfalls einen Code beantragen.

Die wichtigste Angelegenheit auf internationaler Ebene ist zurzeit sicher die Analyse des Versicherungsprojektes des IASC (International Accounting Standards Committee). Die IAA hat eine sehr umfangreiche Stellungnahme vorbereitet. Die SAV hat durch ihre Kommission «Rechnungslegung» einen Beitrag dazu geleistet. Die SAV hat nicht in allen Kommissionen der IAA einen Vertreter. Wenn sich Kollegen für eine Mitarbeit auf internationaler Ebene interessieren, können sie Auskünfte beim Leiter der Kommission «Internationale Kontakte», Marc Chuard, holen. Zurzeit werden insbesondere Leute gesucht, welche Erfahrungen auf den Gebieten Rechnungslegung, «Risk Based Capital» und Krankenversicherung haben.

6. Personelles

Die vielen und umfangreichen Aufgaben, die wiederum auf den Vorstand zugekommen sind, konnten nur mit Hilfe vieler Kollegen erfolgreich erledigt werden, die sich bereit erklärten, in Kommissionen und Arbeitsgruppen mitzuwirken.

Es ist mir deshalb ein grosses Bedürfnis, allen Mitwirkenden in unserem Milizsystem ganz herzlich zu danken. Ganz besonders glücklich bin ich auch darüber, dass wir für die aus dem Vorstand ausscheidenden Kollegen und für neu zu besetzende Kommissionspräsidenten Mitglieder finden konnten, die sich für die Wahlen zur Verfügung stellten.

Im Sekretariat steht ebenfalls eine Änderung bevor, da uns Frau Mantz auf Ende dieses Monats verlassen wird. Gleichzeitig werden wir das Sekretariat infolge der grossen Arbeitsbelastung auf anderthalb Stellen aufstocken. Für die halbe Stelle haben wir in der Person von Frau Eppe eine Nachfolgerin gefunden, für die Ganztagesstelle sind wir noch an der Evaluation.

Der Mitgliederbestand hat wiederum stark zugenommen, konnten wir doch 62 Neumitglieder aufnehmen:

Dr. Barmettler Urs, Unterägeri
Beard Michael, Lausanne
Bild Michael, Grenzach-Wyhlen (D)
Bottoli Sacha, Zürich
Dr. Burri Urs, Basel
Dr. Casanova Claudio, Herrliberg
Dr. Castagnoli Guy, Zürich
Chevalier Anne, Zürich
Dr. Christodorescu Ileana, Basel
Cleuvenot Bertrand, Zürich
Daniels Niel David, Zürich
Débonnaire Hervé, Winterthur
Degiorgi Enrico, Zürich
Düggeli Peter, Rossens
Eckmann Lisbeth, Zürich
Eves Michael John, Zürich
Filipovic Damir, Zürich
Dr. Gabathuler Willi, Meilen
Dr. Gmür Bruno, Schaffhausen
Dr. Göing-Jaeschke Anja, Basel
Hall Pamela, Zürich
Dr. Huberich Markus, Gundelfingen (D)
Jardini Mara, Zürich
Joyet Pierre, Basel
Kallenbach Georg, Adliswil
Kaufmann Roger, Zürich
Kaulich-Bartz Josée, Stallikon
Dr. Keller Philipp, Zürich
Dr. Keller Theodor, Winterthur
Keller Ursula, Weil am Rhein (D)
Kiener Bernhard, Winterthur
Dr. Kouba Alena, Effretikon
Dr. Kröll Brigitte, Adliswil
Lebrun Valérie, Zürich
Maignan Elisabeth, Zürich
Meister Ruth, Rheinfelden

Dr. Moine Stéphane, Zürich
 Nicka Richard, Ettringen (D)
 Piatti Andrea, Zürich
 Pilowsky David, Zürich
 Prieler Peter, Eisenstadt (A)
 Dr. Rätzer Ernst, Münsingen
 Ringli Markus, Bülach
 Rivière Philippe-Denis, Genf
 Schmidlin Christian, Dübendorf
 Dr. Schulz-Rinne Carsten, Meilen
 Dr. Schwarz Claude, London (UK)
 Schwere Patrick, Ennetbaden
 Dr. Solèr Maria Pia, Gossau
 Dr. Stolz Wolfgang, St. Gallen
 Dr. Stricker Markus, Zürich
 Dr. Surchat Daniel, Zürich
 Süssli Marcel, Basel
 Thélin Myriam, Gland
 Théron Marielle, Wollerau
 Théron Pierre, Wollerau
 Tröhler Claudio, Zürich
 Vaccaro Jean-François, Morges
 Verhagen Chris, Thalheim a. d. Thur
 Dr. Wilhelmy Lutz, Pfäffikon
 Zimmermann Ernst, Frankfurt am Main (D)

Auch die Zahl der «full members», d.h. der Mitglieder der Sektion Aktuari SAV hat zugenommen, teils aus der Übergangsgeneration und der Einführungsphase, teils durch das Gegenseitigkeitsabkommen mit der Groupe Consultatif:

Aus der Übergangsgeneration konnten folgende sieben Kandidaten aufgenommen werden:

Avognon Gustave, Adliswil
 Brodmann Heinz, Basel
 Dr. Fäh Niklaus, Gais
 Meier Markus, Zürich
 Dr. Menzi Hannes, Richterswil
 Mosegaard Martine, Muri
 Uhlhorn Emmanuel, Paris (F)

Aus der Einführungsphase haben wir zwei Kandidaten aufgenommen:

Berger-Richner Franziska, Begnins
Niederhauser Eric, Montpreveyres

Dreizehn Mitglieder von anderen Aktuarvereinigungen in der EU konnten wir im Rahmen des gegenseitigen Anerkennungsabkommens bei uns aufnehmen:

Von der DAV:

Hafner Bernd, Rosbach (D)
Muschik Andreas, Kilchberg
Dr. Stolz Wolfgang, St. Gallen
Wildemann Petra, Dietlikon

Von der Aktuarsvereinigung Frankreich:

Attié Bassel, Genf
Boithiot Pierre, Colmar (F)
Klein Sandra, Zürich
Traimond Frédéric, Lausanne
Welsch Fabrice, Annemasse (F)

Von dem British Institute of Actuaries:

Dix Roger, Hütten
Gallacher Andrew, Richterswil
Gyssler Helen, Horgen
Nye Roger, Zürich

Damit besteht unsere Vereinigung aus 797 Einzelmitgliedern und 116 korporativen Mitgliedern.

Die Sektion Aktuare SAV umfasst 344 «full members».

Leider mussten wir auch im vergangenen Jahr die Nachricht vom Tod verschiedener verdienter Mitglieder, die wir in dankbarer Erinnerung behalten wollen, entgegennehmen:

Albrecht Emil, Luzern
Bardola Marcel, Adliswil
Bichsel Fritz, Hasle-Rüegsau
Fischer Ernst, Basel

Gruengard J., Tel-Aviv/Israel
Jadot Pierre, Louvain
Kellenberger Willy, Zürich
Schaer Bruno, Bremgarten
Walter Manuel, La Tour-de-Peilz

7. Verschiedenes

Kommunikation ist auch in unserer Vereinigung von grösster Bedeutung. Im Internet sind wir präsent und versuchen, alle Informationen, die unseres Erachtens für die Mitglieder von Bedeutung sind, möglichst rasch einzuspeisen. Falls Sie eine interessante Mitteilung zu machen haben, wenden Sie sich bitte an unser Sekretariat. Seit der letzten Mitgliederversammlung haben pro Tag durchschnittlich 25 Benutzer im Mittel 10 Minuten und 26 Sekunden unsere Internetseite besucht. Erstaunlicherweise sind die meisten Besucher aus den USA, sehr dicht gefolgt von Schweizer Benutzern.

Die Mitgliederkartei konnte so verbessert und aufgearbeitet werden, dass wir im Sekretariat über alle notwendigen Daten verfügen und diese dem Quästor und dem Verlag zur Verfügung stellen können. Sollten sich Fehler eingeschlichen haben oder unerklärliche Änderungen in Ihren Adressen auftauchen, bitte ich Sie um Meldung an das Sekretariat.

In der letzten Zeit sind verschiedentlich Anfragen nach unserer Mitgliederliste an uns gerichtet worden von Firmen, die Aktuare suchen. Bis anhin haben wir wegen des Datenschutzes diese Liste nicht herausgegeben. Rechtliche Abklärungen haben ergeben, dass eine Veröffentlichung unbedenklich ist, solange diese nicht zum Nachteil der Mitglieder ist. Der Vorstand hat daher beschlossen, in Zukunft die Liste der Mitglieder gegen eine Gebühr ausgesuchten Interessenten zugänglich zu machen. Wer dies nicht will, soll sich bitte beim Sekretariat melden.

Darf ich die Gelegenheit wahrnehmen, Sie nochmals auf unser Jubiläumsjahr 2005 hinzuweisen mit der Bitte, bedeutende und interessante Akten aus der Geschichte der SAV bzw. SVVM dem Archiv zur Verfügung zu stellen.

Der Schutz unseres Titels «Aktuar SAV» ist nun auch rechtlich verankert. Der Titel «Aktuar SAV» darf nur von Personen getragen werden, die gemäss unseren Statuten dazu berechtigt sind.

Eine sehr erfreuliche Meldung kann ich Ihnen nun vermelden: Es ist uns gelungen, das Steueramt davon zu überzeugen, dass die SAV keine Steuern zahlen muss!

8. **Ausblick**

In den letzten Jahren haben wir mit unseren Tätigkeiten eine gute Basis gelegt, dass der Berufsstand Aktuar auf solidem Fundament steht. Im kommenden Jahr werden wir unseren Beruf in der Öffentlichkeit bekannter machen. Wir denken hierbei v.a. an Vorträge in Maturaklassen, aber auch an die Bekanntmachung des Berufes bei offiziellen Stellen und Berufsberatern.

Unsere aktive Zusammenarbeit mit internationalen Gremien werden wir auch im Jahr 2001 weiter vorantreiben. Das Hauptaugenmerk liegt in den Bereichen Rechnungslegung und Ausbildung, wo ein Zusammengehen unabdingbar ist.

Die Ausbildung zum Aktuar SAV ist nun dank dem Syllabus und dem Prüfungsreglement definiert. Nun gilt es, diese Ausbildung in die Praxis umzusetzen. Erste Anmeldungen zu Prüfungen sind schon bei uns eingetroffen und weitere werden folgen.

Der Präsident: *Herbert Lüthy*